

# Digitaler Proof: Mit Standards und Kontrollmitteln



Die Standardisierung des digitalen Proofs sorgt für sichere und effektive Arbeitsabläufe in der Medienvorstufe

Mit der immer größeren Verbreitung von Farbmanagement nimmt auch die Anzahl der im Umlauf befindlichen ICC-Profile für den Offsetdruck zu. Für effektives und sicheres Arbeiten in der Vorstufe ist es allerdings sinnvoll, die Zahl der genutzten ICC-Profile und der damit verbundenen Proofstandards möglichst klein zu halten.

Arbeiten die Anwender in der Druckvorstufe mit standardisierten und kontrollierten Digitalproofs, so kann man den Druckereien vorschreiben, wie der Druck zu erfolgen hat.

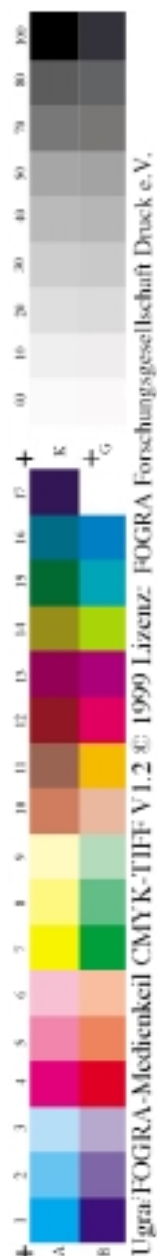
**Sicher und effektiv:** Archivierte CMYK-Daten für einen bestimmten Papiertyp lassen sich bei standardisiertem digitalen Proofofen in unterschiedlichen Druckereien ohne Probleme mit übereinstimmenden Ergebnissen

## Über den Autor



**Jan-Peter Homann** studierte an der TU Berlin Kommunikationstechnik. Seit 1990 arbeitet er als selbstständiger Spezialist für digitales Publishing und Farbmanagement. Schwerpunkte sind dabei Beratung und Troubleshooting beim Einsatz von Farbmanagement-Systemen von der Kreation bis zum Druck und die Integration von Farbmanagement in das Qualitätsmanagement gemäß ISO 9001. Er arbeitet als Fachjournalist und veröffentlicht Publikationen zum Thema: Digitales Farbmanagement. Für die PUBLISHING PRAXIS verfasst er die neue Serie: Farbe und Qualität.

Spezialist für digitales Publishing und Farbmanagement. Schwerpunkte sind dabei Beratung und Troubleshooting beim Einsatz von Farbmanagement-Systemen von der Kreation bis zum Druck und die Integration von Farbmanagement in das Qualitätsmanagement gemäß ISO 9001. Er arbeitet als Fachjournalist und veröffentlicht Publikationen zum Thema: Digitales Farbmanagement. Für die PUBLISHING PRAXIS verfasst er die neue Serie: Farbe und Qualität.



**Kontrollmittel:** Der CMYK-Medienkeil der Fogra ist das zentrale Kontrollmittel für den standardisierten Digitalproof.

drucken. Oder CMYK-Daten lassen sich auf einer Druckform aus verschiedenen Quellen ohne Probleme zusammenführen. Damit ist der standardisierte digitale Proof Schlüssel für sichere Farbmanagement-Workflows mit Kompatibilität zu den bewährten CMYK-basierten Arbeitsweisen.

**Minimal:** In der Medienvorstufe sorgen eine möglichst geringe Anzahl von Proofstandards und ICC-Profilen für sicheres und effektives Arbeiten. Die bestmögliche Anpassung der internen Druckstandards an die Standards des digitalen Proofens sichert in der Druckerei kurze Einrichtzeiten und ein Minimum an Reklamationen. Somit profitiert das gesamte grafische Gewerbe von klaren eindeutigen Standards für den digitalen Proof.

**Arbeitsmittel:** Für die Standardisierung des digitalen Proofs stellen die Fogra und der Bundesverband Druck und Medien mehrere Arbeitsmittel zur Verfügung, deren Zusammenspiel wir im Folgenden genauer erläutern.

**Medienstandard Druck 2001:** In dieser 20-seitigen Broschüre sind Proofstandards erstmals klar definiert. Der Medienstandard ist ein Auszug aus dem Prozess-Standard Offsetdruck, den

## Serie: Farbe und Qualität

- ▶ Die Grundlage 04/02  
Prozess-Standard Offsetdruck
  - ▶ Digitaler Proof 05/02  
Standards und Kontrollmittel
  - ▶ Remote-Proofing 06/02  
Mit GMG-Technologie
- Serie wird fortgesetzt ...

wir bereits in Ausgabe 4/2002 der PUBLISHING PRAXIS vorgestellt haben. In der Broschüre »Medienstandard Druck 2001« geht es jedoch allein um die Anlieferung von digitalen Daten an



die Druckerei und um die Erstellung und Bewertung von digitalen Kontraktproofs. Die Landesverbände Druck und Medien verteilen diese Broschüre kostenlos an ihre Mitgliedsbetriebe. Nichtmitglieder, die selbst auch Daten und Proofs an Druckereien liefern, können die Broschüre über Mitgliedsbetriebe der jeweiligen Landesverbände beziehen.

**Medienkeil CMYK der Fogra:** Der Medienkeil ist ein CMYK-Kontrollkeil im EPS oder TIFF-Format. Gemäß Medienstandard Druck 2001 lässt sich ein Digital-

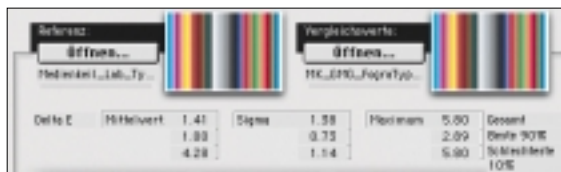
proof nur zur farbverbindlichen Abstimmung einsetzen, wenn auf dem Proofdruck ein Medienkeil CMYK vorhanden ist.

Mittels eines Spektralfotometers ist auf dem Digitalproof durch Ausmessen des Medienkeils jederzeit nachweisbar, ob der vorliegende Proof die Kriterien der Farbverbindlichkeit erfüllt oder nicht. Damit lassen sich insbesondere in Druckereien die eingehenden Proofs messtechnisch beurteilen. Der Medienkeil ist bei der Fogra zum Preis von 268 Euro erhältlich. Fogra-Mitglieder erhalten 25 Prozent Rabatt. Die Bestellung ist online bei der Fogra möglich.

**Standard ICC-Profil:** Die Fogra stellt auf ihrer Website kostenlos Messwerte für die Berechnung von Standard-ICC-Profilen zur Verfügung. Die Vorgaben für den Medienkeil CMYK entstammen diesen Messwerten. Um einen zum Medienstandard 2001 konformen Proof zu erstellen, sollte man ICC-Profil verwenden, die auf den Fogra-Messwerten beruhen. Solche Profile sind bereits im Lieferumfang einer Vielzahl von Proofprogrammen enthalten oder sie sind auf der Website der European Color Initiative (ECI) kostenlos erhältlich.

**Musterdrucke:** Die Mappe »Anpassung von Digitalprüfdrucksystemen an den Offsetdruck«, herausgegeben vom Bundesverband Druck und Medien, enthält Musterdrucke für vier verschiedene Papiertypen, die in ihrer

Farbigkeit mit den Standard-ICC-Profilen aus den Fogra-Messwerten konform gehen. In der Vorstufe lassen sich Digitalproof-



Vergleich: Die Software des Eye-One Pro vergleicht die Werte des Medienkeils mit den Werten des Iris-Proof.

systeme mittels der Musterdrucke bei der Einrichtung visuell kontrollieren.

In der Druckerei kann man die internen Standards so optimieren, dass diese bestmöglich mit den Musterdrucken übereinstimmen. Damit ist auch gewährleistet, dass die internen Druckstandards mit einem Standardproof gut übereinstimmen.

**Spektralfotometer:** Ein solches Gerät ist keine billige Anschaffung. Deswegen sollte sich das



Unverzichtbar: Die Mappe »Anpassung von Digitalprüfdrucksystemen an den Offsetdruck« ist Referenz für standardisiertes Digitalproofen.

im Lieferumfang enthaltene Software »Measuretool« erlaubt den direkten Vergleich der aktuellen mit einem vorgegebenen Satz von Messwerten. So ist ohne Zusatzsoftware sofort nach der Messung des Medienkeils CMYK auf

einem Proof erkennbar, ob sich dieser zum Kontraktproof eignet. Anwender von anderen Messgeräten wie beispielsweise dem X-Rite Swatchbook können eine solche Auswertung mit der Software »Basiccolor Spot« von Color Solutions vornehmen.

**Aussichten:** Für den Sommer dieses Jahres sind seitens der Fogra neue Musterdrucke mit darauf basierenden neuen Messwerten und ICC-Profilen sowie neuen Vorgaben für den Medienkeil CMYK angekündigt. Sobald



diese verfügbar sind, sollten auch die Proofsysteme entsprechend angepasst

X-Rite: Das Spektralfotometer Digital Swatchbook ist auch zum Vermessen des Medienkeils geeignet.

werden. Im Wesentlichen werden die neuen Musterdrucke und dazugehörigen ICC-Profilen einen um drei Prozent geringeren Tonzuwachs zeigen, um eine

**Internet: Weitere Infos**

- www.basiccolor.de
- www.bvdm-online.de
- www.eci.org/deu/pages/profiles\_d.html
- www.fogra.org
- www.gretagmacbeth.com
- www.xrite.com

optimale Übereinstimmung mit dem neuen Prozess-Standard Offsetdruck zu erzielen.

**Fazit:** Standards und Kontrollmittel für den Digitalproof sind notwendig, um Druckerzeugnisse routiniert und sicher herzustellen. Der Produktionsablauf von der Vorstufe bis zum Druck gestaltet sich somit kontinuierlicher und ist eindeutig überprüfbar. ◀ Jan-Peter Homann/pe